

fünf Prozent Diabetes bei Patienten mit Erektionsstörungen.

IM GESPRÄCH

Harninkontinenz

Der diagnostische Aufwand in hausärztlichen Praxen ist weitaus geringer, als vielfach angenommen wird. **2**

HINTERGRUND

Versicherer kooperieren bereits

Ab 2004 sollen Kooperationen zwischen gesetzlichen und privaten Kassen eventuell erlaubt werden. Inoffiziell arbeiten jetzt schon einige zusammen. **3**

GESUNDHEITSPOLITIK

Reform-Tiger auf Samtpfoten



Beim Besuch der KV-Vertreter in Berlin goß die SPD-Gesundheitspolitikerin Gudrun Schaich-Walch kein Öl ins Feuer. **6**

Gesundheitskonto als Ausweg?

Arbeitgeber in den USA suchen nach Alternativen, denn trotz Managed Care steigen die Gesundheitskosten. **11**

MEDIZIN

Im Wasser geht Geburt schneller

Die Eröffnungsphase ist bei Wassergeburten kürzer, und Dammschnitte sind seltener nötig als bei Geburten im Bett. **13**

Rauchen erhöht Brustkrebsrisiko

Besonders Frauen, die vor ihrer ersten Schwangerschaft anfangen zu rauchen, haben ein erhöhtes Brustkrebsrisiko. **14**

WIRTSCHAFT

Neue Regeln für Mini-Jobs

Geringfügig Beschäftigte können – auch in Arztpraxen – von 1. April an 400 statt bisher 325 Euro verdienen. **18**

KULTUR UND GESELLSCHAFT

Seltsame Touristenattraktion

Das Energieministerium in den USA gibt eine Atommüllkippe für die Öffentlichkeit frei. **23**

ÄRZTE & ZEITUNG

Postfach 20 02 51
63077 Offenbach

Leser-Service:

Tel.: (061 02) 50 60

Fax: (061 02) 50 61 77

Redaktion:

Tel.: (061 02) 50 60

Fax: (061 02) 5 88 70

Verlag:

Tel.: (061 02) 50 60

Fax: (061 02) 50 61 23

Internet:

E-mail: info@aerztezeitung.de

Web: www.aerztezeitung.de

Paßwort: arztonline

75 B

26091x

ZB MED

halb so oft zu einer Hüftfraktur wie bei Stürzen ohne diesen Schutz.

Deshalb sollte älteren Menschen mit einem hohen Risiko für eine Hüftfraktur ein Protektor verordnet werden, raten Professor Ingrid Mühlhauser und ihre Kolleginnen von der Universität Hamburg.

Die Forscherinnen haben jetzt die Ergebnisse ihrer kontrollierten Studie zum Nutzen von Hüftprotektoren veröffentlicht, die in 42 Hamburger Pflegeheimen gemacht worden ist (BMJ 326, 2003, 76). 942 Heimbewohner haben teilgenommen. 483 von ihnen gehörten zur Kontrollgruppe. Ihre Pfleger wurden nur kurz über Hüftprotektoren

Kunststoffschalen liegen über dem Trochanter major. Sie verteilen beim Sturz auf die Seite die Energie. Foto: Pollähne, Bröll, Burckhardt, Dellling, Minne.

ren informiert und gaben diese Informationen an die Heimbewohner weiter. Die Pfleger von 459 Studienteilnehmern aus der Interventionsgruppe wurden dagegen

mb-Chef lobt Tarifkompromiß

NEU-ISENBURG (msc). Den in letzter Minute erreichten Tarifabschluß im Öffentlichen Dienst, der auch für Ärzte in den 800 öffentlichen Kliniken in Deutschland gilt, hat der Chef des Marburger Bundes, Dr. Frank Ulrich Montgomery, begrüßt: „Es ist ein Kompromiß, der allen weh tut und mit dem dennoch alle leben können.“

Besonders freut sich Montgomery darüber, daß „mit diesem Kraftakt ein Streik abgewendet wurde. Dieser hätte in den Krankenhäusern zu schwerwiegenden Folgen geführt, da es für Klinikärzte schon im Normalbetrieb immer schwieriger wird, dem steigenden Patientenaufkommen gerecht zu werden.“ **Siehe auch Seiten 2, 4**

Schröder drängt bei Reformen

BERLIN (HL). Die Arbeit der Rürup-Kommission zur Neuordnung der Finanzierung der Sozialversicherungen soll mit der Gesundheitsreform verzahnt werden. Darauf haben sich Bundeskanzler Gerhard Schröder und Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt verständigt. Ursprünglich sollte die Rürup-Kommission bis zum Herbst ihr Gutachten vorlegen; nun soll es schneller kommen. Regierungssprecher konnten aber keine Details des Reform-Fahrplans nennen. Vergangene Woche hatte die EU-Kommission bei der Bundesregierung rasche Reformen angemahnt. Grund: Die Defizit-Grenze könnte wieder überschritten werden. **Siehe auch Seite 6**

pfliegen zur
Von den
Kontrollgrup
der mittleren
von 15 Mor
Hüftfraktur,
gruppe war
relativ also
Dieser Erfol
von den Ge
ventionsgru
Hüftprotekt
Von den Ge
trollgruppe
so geschützt

Nach Aus
verbandes s
nicht im
sind aber m
sten der Kas

Bald S Pocken

BERLIN (dp
Robert-Koch
Kurth, hat
Massenimpf
gen einen m
mit Pocken
müßten aus
den gegen
den, um se
schlag reag
Kurth. Die
sterin Silke
teilte mit, S
ärzten sollt
Frankfurt be
on, die auf e
desärztekam
len die Med
der Pocken
macht werde

„Protest nicht auf dem Rücken

Das „Bündnis für Gesundheit“ will die Bürger dafür sensibilisieren

BERLIN (HL). Die 38 im „Bündnis für Gesundheit“ zusammengeschlossenen Organisationen der Gesundheitsberufe wollen ihren Protest gegen die Nullrunde und weitere Gesundheitsreformen auf keinen Fall auf dem Rücken von Patienten austragen.

An dieser Maxime würden sich alle Formen des Protests gegen die rot-grüne Gesundheitspolitik ausrichten,

sagte der Sprecher der Bundesärztekammer, Alexander Dükers, nach einem Treffen des Bündnisses.

Allerdings seien sich die Vertreter aller Berufe im Gesundheitswesen einig, Patienten und Versicherte darüber aufzuklären, daß mit den geplanten Reformen das bislang noch freiheitliche System in hohe Gefahr gerate. Die Bürger sollen darüber aufgeklärt werden,

was es bei
wenn Ärzte
mentierung
fluß der Kra
eine Zuteilu
müßten. Es
fürchtung,
und engli
auch im de
wesen kom
werde der P
baren Anspr